

«Ein grandioser Segeltag»

Segeln: Punktemeisterschaft der Optimisten auf dem Sihlsee war ein Erfolg

Letztes Wochenende massen sich auf dem Sihlsee rund 120 Schweizer Jungsegler an der Punktemeisterschaft der Optimistenklasse.

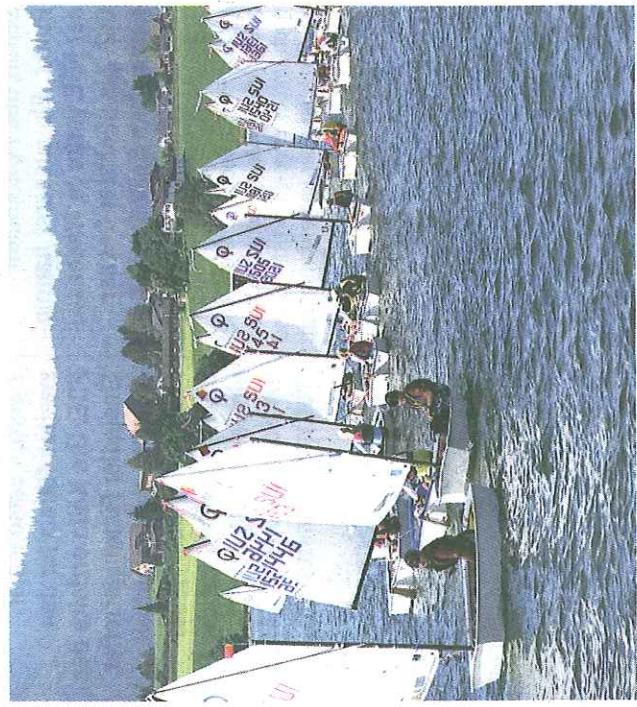
adm. Wie kleine Papiernästücher verteilten sich die 120 Boote auf dem Sihlsee, kurz nachdem das erste Ankündigungssignal ertönt war. Obwohl der Start sich wegen schlechter Sicht verzögerte – der Sihlsee war am Samstag bis nach 14.00 Uhr stark eingenebnet – verzogen die 7- bis 15-jährigen Kinder keine Miene. «Warten gehört zum Segeln dazu», sagte Roman Pellegini, Trainer der vier Einstiedler, die für den Segelclub Sihlsee an den Start gingen. Für diese Regatta haben die vier besten Jungsegler des Segelclubs intensiv trainiert. «Die Punktemeisterschaft ist ein wichtiges Rennen, es geht um den Einzug an die Weltmeister- und Europameisterschaften. Hier segeln die Besten der Schweiz», sagt Pellegini. Einige der Teilnehmer waren sogar erst kürzlich an der Optimisten-Weltmeisterschaft in Niteroi (Br), dabei. Vor allem die Romandie war mit vielen Seglern stark vertreten. Bei dieser starken Konkurrenz hofften die Einstiedler auf eine Platzierung im Mittelfeld.

Starke Gedränge
Um 15.00 Uhr am Samstag ertönte schliesslich der Startschuss für den ersten von mindestens vier Läufen. Sofort schossen rund 50 Boote der ersten Startgruppe in

die Rennbahn. Am Sonntagmorgen, als die zweite Gruppe startete, waren es schon über 100 Boote.

«Die Regatta war ein großer Erfolg», freut sich René Meyer, Regattaleiter. «Wir waren sehr zufrieden mit dem Wetter und den Ergebnissen. Die Kinder haben sich toll geschlagen.»

Die vier Einstiedler Jungsegler Nico Vogt (links), Ammon Lehner (hinten) und die Schwestern Annika und Felizia Pellegini. Fotos: Robert Bassak



An der Startlinie kam es zu einem regelrechten Gedräng. Dies führte auch

gegenseitig anstreiten, weshalb mindestens vier Läufe nötig sind. Der Segelclub erhielt für die Organisation von den teilnehmenden Clubs viel Lob. «Wir wurden von der Schweizer Optimistenklasse

Sonntag war es aber wunderbar, die Kinder verhielten sich richtig brav», sagte OKP Daniel Kälin.
Bestes Segelwetter am Sonntag
Kam man am Samstag wegen nachlassenden Windes nur einen Lauf durchführen, so bot der Sonntag perfektes Segelwetter, mit viel Sonne und bestem Windverhältnis. Dadurch konnte man am zweiten Wettkampftag vier Läufe durchführen. Weil es unmöglich ist, alle Boote auf einmal starten zu lassen – dafür wäre das Feld viel zu gross – lässt man sie in vier Farbgruppen

gegenseitig antreten, weshalb mindestens vier Läufe nötig sind. Der Segelclub erhielt für die Organisation von den teilnehmenden Clubs viel Lob. «Wir wurden von der Schweizer Optimistenklasse

(Siehe Resultate).